

Dr Hudibras

Fasnacht 2005

2. Jahrgang, Sarbiduh-Verlag Solothurn

Priis: 5 Stutz!



Randale, Chaos, Schäreie,
s'Stadtbüüd, das isch am vergeie.
Kiffe, suufe uf der Stäge
Abebrünzle, minetwäge.

Doch d'Stapo, die git noni lugg,
schickt aui uf das Gränche zugg.
Dr Hudibras seit do derzue:
«I'r Schlucht dört hani mini Rue.»



A Dr Bischof Koch mit Schufle und Bäse
duet Gras wägwüschle und Gummis zämeläse.
B Dr Von Rohr Chris fingt das ke Shit.
und hüuft bim Schlegle au grad mit.
C Do loht no so ne Siech ganz chränk
e Petarde Richtig Handelsbank
D Gisiger Peach grad früsch vertraut
nimmt der Hingerusgang haut.
E Es chehrt am Esther Bosshart s'Bis
dr Zanetti nimmt grad none Schris.
F D'Lüt ihr Chrone wei doch schlofe
und nid die Party vo de Gofe.
G Fedeli Peter sini Manne
hei UNversüüchti Hose ane.

H D'Wengia-GeVau lauft zmitts dri
doch s'Bier chönnt au vo dene sy.
I Dr Pascha breichts mit Pfäfferspray
wäg däm goht är no lang nid hei.
J S'Denise Fluri bruucht für ihr Schar,
zum Poschte gly e Reiseclar.
K D'Rega flügt der StuRo ii,
wo nid für d'Fasnacht z'spot wott sy.
L Dr Egli isch au ganz entsetzt.
das s Heidi G. so schwär verletzt.
M Die Turtene us Ys und Rahm
wirft Suter dri ganz ohni Scham.
N Em Rüegger Plus ischs nid ganz ghüür
«Für dä Mais chani nüt derfür!»

O Grad disewäg duet d'Füürwehr rönne,
sie rüschte scho für s'Bööggverbrönne.
P Es Grüschtl schleppt Hueber au no ane
das duet der Sepp vo Stans us plane.
Q Em Rossel Rolf wird das au z'bunt
är bättags nümme i d'Chrone chunnt.
R S'Chrigi wirft mit Chrüeg und Tauer
das goht drum zum Verhütze schnäuer.
S Dr Koschme Klaus bir Jesuite,
wächslet i dr Töibi d'Site.
T Für die wo de chli müesse sy
isch s'Rückwärtige im Bigoudi.



Rätseelseite

Suchen Sie 10 Unterschiede!



Streichen Sie sie an und diskutieren Sie mit Roberto Zanetti darüber!

Dieter B. sprach an der Pressekonferenz: «Ich kann sagen was ich will, keiner glaubt mir.»...Und das glaubten dann alle.

Vermischtes



S Chützli meint...
...«Die Finanzen reichten gerade für eine weitere Bau ruine.»

Was dachte Röbu als...

er im Milchkästli 10 Tausendernoten fand?
a) isch ächt das für PRO FETZILE?
b) isch ächt das vo PRO FITILE?
Ghört das ächt dr Soledurner Doof AG?



S Chützli fragt...
...«Warum gitt's über d'Mampfi nüt z'säge?»

«Dr Mannschaftsbestand loht das nid zue!»



S Chützli meint...
...«InterMilan hat zwei Zanettis. Wir haben schon mit einem mehr als genug!»

Ungelöste Frage



D'Schissi-Hüsli hei sech in Honolulu nid duregsetzt,

drum brünzle d'Sänger ihri Värslis immer no i d'Beize.

Vo Feser's «Bäre» bis zur «AMAG» füre, dort fahre s'Brachers nümme düre!

Kreuzworträtsel

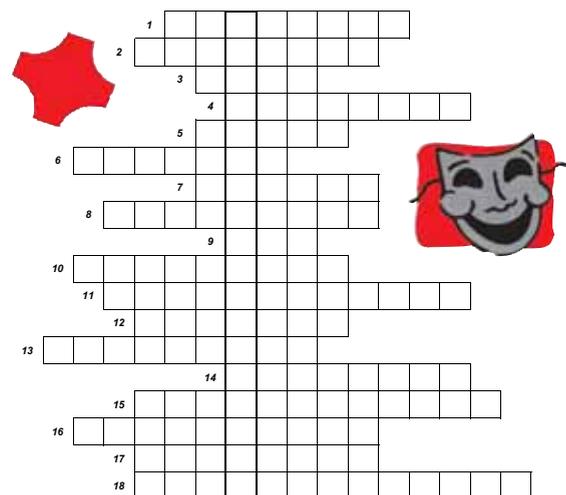
Lösen Sie das untenstehende Kreuzworträtsel. Kratzen Sie sich am Kopf! Raufen Sie sich die Haare – sofern Sie noch haben und senden Sie die Lösung bis am 13. Januar 2006 an:

Sekretariat Ehrenchutzen, z. H. Roland Jäggi, Ramiswil.

Als Preis winkt Ihnen ein Abend mit Künstler Jäggi R. aus Rüttenen.

Die Auflösung finden Sie in der nächsten Nummer.

Kreuzworträtsel



- | | |
|---|---|
| 1 Name dieser Zeitung | 10 Damit beginnt die Fasnacht am Donnerstag |
| 2 Höchster Fasnächtler | 11 Auf diesem Platz beginnt der Umzug |
| 3 Guggen-Vereinigung in Honolulu | 12 Dieses Tor ist meistens zu eng |
| 4 An diesem Tag endet die sol. Fasnacht | 13 Fasnachtsanlass im Muttitum |
| 5 Höhepunkt am Sonntag und Dienstag | 14 Muss für die Umzüge getragen werden |
| 6 Dieser wird am letzten Tag verbrannt | 15 Fasnachts-Event am Donnerstag-Abend |
| 7 Bringen Stimmung auch in der Nacht | 16 Fasnachts-Höhepunkt im Landhaus |
| 8 Diese Gasse gibt's nur eine Woche | 17 Diese werden zu Millionen verteilt |
| 9 Fasnachts-Vereinigung | 18 Nach diesem Ritual "mah me nümme!" |



Füdlbürger

Aus dem *Parlament des Kantons Solothurn*

S Chützli flog über Solothurn und nahm in der Nähe des Rathauses einen schlechten Geruch wahr. Ein Geruch von Schweiß und Arbeit. S Chützli setzte sich auf den Fensterrand und hörte dem ganzen Getue im Ratssaal ein wenig zu. Soeben rüffelte der Bau-Direktor **Walter Straumann** den etwas bärbeissigen **Hans Schatzmann**. «Jetzt muesch lose Herr Oberstleutnant!» Dieser beharrte auf seinem Gemütszustand, wahrscheinlich war er noch etwas müde vom Hüten des kleinen Jamesli und erwiderte: «Ich bin nach wie vor nicht befriedigt. Ich bin nicht Experte, sondern lediglich Kantonsrat». S Chützli machte gelangweilt einen kleinen Abstecher in die Krone. Dort tagte soeben die FdP-Fraktion. Die hatten es aber cheiben lustig. Vorne am Kopf der Versammlung stand der zukünftig vielleicht fast Oberrichter **Dr. iur. Roland Bühler**. Er schaute etwas verdattert in die Welt. S Chützli flog auf die Schulter von **Hubi Bläsi**, zwickte ihn am Ohr und fragte, was er denn habe. «Wir haben Tränen gelacht», erklärt der Grenchner Lehrer. Der Grund: Bühler hielt mitten in seinem Vorstellungsgespräch vor den Freisinnigen inne, zeigte auf Bläsi, und fragte: «Was hat Roberto Zanetti hier zu suchen?»



Bläsi oder Zanetti das ist hier die Frage...

S Chützli zog es zurück in den Ratssaal. Dort wurde eifrig über den Gesamtarbeitsvertrag debatiert. Eben äusserte sich der **Markus Grüter**: «Wenn es um den gesunden Menschenverstand geht, erlaube ich mir eine Bemerkung. Ich bin nämlich nicht Jurist». Das forderte Jurist und Bau-Direktor **Straumann** heraus: «Das zeigt den Unterschied zwischen einem Kantonsrat und einem Regierungsrat: Ihr könnt etwas behaupten, wir müssen es beweisen.» Nach dem Hin und Her zum GAV räumte Kantonsratspräsidentin **Gabi Plüss** den Ratssaal von betroffenen Lehrern mit der Bemerkung: «Die Volksschullehrer können den Saal ein bisschen weiträumiger verlassen. Sie sind auch bei den Beschlussesentwürfen 2 und 3 nicht gefragt.» Also verliessen viele Kantonsräte den Saal und das Chützli gönnte sich wieder eine Pause. S Chützli flog zum Tisch von **Kurt Küng** und fand dort das Wirtschaftspamphlet der Solothurner Wirtschaftsverbände. Der **Küng** studierte gerade das Wahlinserat von **Roland Borer**. S Chützli stutzte und las es auch – zweimal: «*Liebe Solothurnerinnen und Solothurner, als Regierungsrat werde ich mich mit allen meinen Kräften dafür einsetzen, dass wir Solothurner und unser Kanton erfolgreich in die Zukunft starten: Mit guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, ... Und mit einer konsequenten Sicherheitspolitik, damit sich alle Bürgerinnen und Bürger sicher auf Zürichs Strassen bewegen können. Ihr Roland Borer*» Gut, wissen wir nun, für wen sich der Borer tatsächlich einsetzt, dachte das Chützli und flog Richtung Verenaschlucht davon.

Das Schiff kommt



E Interne

Für die Solothurner Filmtage wurde auf der Aare ein Beizenschiff verankert, um die überlasteten Wirte von Honolulu zu schonen.

Dem Schiffsbeizer ist es gelungen diesen Anlass mit einer «Wienerli-Woche» ganz wesentlich aufzumotzen. Die Würste stammen aus den Überkapazitäten des Hudibras-Beizers Röbi Stierli aus Bellach. Den Senf sponserte der Kaffi- und Essig-Papst Hubi Oetterli.

Unter den Eröffnungsgästen entdeckten wir unter vielen prominenten Gästen Hudibras-Ober André Süntinger und seinen Möchtegern-Soufflör Trüssel-Beck. Wegen den zwischen den Zähnen steckenden Wienerli konnten die beiden Freunde leider nicht miteinander parlieren!

Ein Schiff ist angekommen - ein Gastro-Film-Boot. Das Boot ist voll, die Beizen sind leer. Aber sonst ist es doch «immer eso gsi»: Wenn es Mc Donald's wäre, bräuchte es ein Abfallbewirtschaftungskonzept. Wenn es Urs Bucher wäre, müsste ein Parkplatzkonzept her. Wenn es die CS wäre und es zu viele Einsprachen gäbe, würde es vielleicht erst zu den 50. Filmtagen gehen. Wenn es der andere Kummer wäre, und das HESO-OK im Einsatz wäre, bräuchte es ein Sicherheitskonzept. Wenn es das OK Kino Open Air wäre, ein Lärmschutzkonzept für die Anwohner. Wenn es das Classic Openair wäre, würde eine grosszügige Umfahrung der Stadt Solothurn geplant. Wenn es das Märet-Fescht-OK wäre, würde ein WC-Konzept (die Stadt als WC-Vermieterin) nötig. Und wenn es Martin Jäggi wäre, könnte er gerade das Sicherheitskonzept der EM 08 und eine Promille-Kontrollstelle erproben.

Aber weil es die Richtigen sind, wird schon alles in Ordnung sein, sonst hätte ja der VCS eine Umweltverträglichkeitsprüfung verlangt. Trotzdem, ich freue mich auf die 40. Filmtage in Solothurn ohne Theater, und hoffentlich bekommt niemand kalte Füsse (im Gastro-Boot).

Und übrigens. Bi mir im Jägerstübli isch gheizt.

Euer W. K., dä mit em Betli



LSO • VERBAND LEHRERIN
UND LEHRER SOLOTHURN

Leitbild

Kleine Klasse – grosse Kasse!

Hohe Ehren!

Dr Bichsel macht jetz e Punkt – scho nach de zwe erschte Buechstabe!



...Peter Bichsel wurde gefragt, ob er den Lottozettel schon abgegeben habe, es seien doch 5 Millionen im Jackpot.

«Ich ha lieber zwe Dreier als ei Sächser.»





D Sitä vo der Boliz-Ei



Dringend gesucht!

10 halbe Tschugger für Sicherheitsaufgaben

- Ihr Anforderungsprofil:
- Sie sind schon Tschugger
 - Sie läsen und schreiben selbständig
 - Sie wissen wo Grenchen liegt
 - Sie breichen beim Schiessen
 - Sie sind teamfähig und leichtgläubig
 - Sie sind Mitglied der SVP und sympathisieren mit der AUNS
 - Sie beherrschen die Nationalhymne in Ton und Text
 - Sie kennen den Unterschied zwischen Cahannes und Behring

- Ihre künftige Aufgabe:
- Sie werden nach Grenchen deportiert
 - Sie bewachen das kostbare Sozialamt
 - Sie patroulieren in der fussgängerlosen Zone
 - Sie tragen die Uniform auch in der Kirche
 - Sie nehmen nur Befehle aus Solothurn entgegen

- Wir bieten Ihnen:
- Ausserordentlich viel Leerlauf
 - Angenehmen Umgang mit Boris Banga
 - Ausserirdisch hohe Gehälter
 - Acht Dosen Pfefferspray als Anfangsdotation
 - Ausserst interessante Arbeit
 - Acht giftfreie Bio-Uniformhosen mit Pamperseinlage
 - Acht Wochen Ferien im Schöngrün

Die Stellen werden voraussichtlich intern besetzt, da im Korps jeder Tschugger auf den Karrieresprung wartet. Alle Tschugger gelten als angemeldet!

Eventuelle Auskünfte erteilt Ihnen jederzeit gerne der Kommandanten-Jäggi.

Eingabefrist für Ihre Bewerbung ist der Aschermittwochmorgen, 9. Februar 2005. Die Kuverts sind mit dem Kennwort «Juhui ig wirde Tschugger» beim Cheschtelemuni in Solodurum abzugeben!

Eine kleine Geschichte über Hosen in denen man's hat oder nicht

(Achtung: Dieser Text enthält Stoffe der Giftklasse 2! Bitte nur mit entsprechender Schutzausrüstung lesen. Bei erfolgter Kontaminierung lesen sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker !!)

Ein Tschugger zu sein ist denkbar schwer
Manchmal weniger und manchmal mehr.
Sie stehen stets zu Ihren Diensten,
beschützen Sie und Ihre Liebsten.

Sind jederzeit für Sie auf Zack
Und packen die Bösen in den Sack.
Dabei sind ihnen ihre Kleider wichtig,
denn nur mit gutem Outfit geht dies richtig.

So ist's fürs Räuber jagen in diesen Tagen
bei den Kleider-Fragen etwas schwer zu sagen,
wie so ein neuer Landjäger auszusehen hat,
also fand vor zwei Jahren eine Kleider-Suche statt.

Man fand was man so sehr gesucht
Die meisten freut's der Einzelne flucht.
Ganz in Blau kommen sie nun daher.
Dies neue Bild gefiel doch sehr.

Und bequem ist's, man muss schon sagen,
Diese Uniform ist wirklich schön zu tragen.
Es war nun alles in Harmonie und für die Zukunft gerüstet
Doch heutzutage weiss man nie, wie einem das Schicksal testet.

So kam der Tag wo wir von Zürich's Uniformen hörten,
Das dort plötzlich und ganz unverhofft die Hosen mächtig störten.
«Sie beissen und kneiffen auf den Beinen, die sie soll'n bedecken
und hinterliessen dort bei manchen nun so grosse, rote Flecken.»

Auch hier kam dies gleich mehrmals vor,
man bemerkte es quer durchs ganze Korps.
Und liess die Hosen schliesslich testen
Von Chemikern, im Kanton die Besten.

Diesen raubte es dann fast den Schnauf :
«Alles Stopp hier, hört sofort auf !»
«In diesen Hosen ist was drin
was giftig ist – das macht doch Sinn.

Zu ziehen sind sie aus dem Verkehr,
sonst gibt es Flecken um so mehr.»
Drum wurden Sie gleich fix verbrannt
Und so das Böse daraus verbannt.

So wurden Jeans als Uniform ganz offiziell getragen.
Es war ein Bild ganz wunderbar in diesen Sommer-Tagen.
Die Leute fanden's richtig chic und meinten allgemein,
das dies mal was ganz anderes sei, es könnt' doch immer so sein!

Im Herbst dann aber war's vorbei – die schöne Modenschau,
die machte dann dem Alltag platz dem «alten» Police-Blau.
So kommen wir dann jetzt zum Schluss.
Nur noch eines, was ich sagen muss:

Die Hosen waren nicht nur schlecht
In einem Punkt, da war'n sie recht.
Nachdem die Zeitungsmeldung war verfasst,
wurde kein Tschugger mehr dumm angefasst.



Gesucht wird seit Amtsantritt ca. 14.31 Uhr



Boll Hansjürg, Stadtschritzer

Signalement: Zirka 160 bis 201 Zentimeter gross, mittlere Statur, alltägliches Gesicht, graumelierte, kurze Haare, Augen in den Pausen offen, trägt hoffentlich Kleider.

Der Mann kehrte nach einer Kaffeepause nicht mehr an den Arbeitsplatz zurück. Vermutungen zufolge, wonach der Vermisste an Pfingsten gen Pankow aufbrach, sind nicht bestätigt. Der Vermisste ist schweigsam und benötigt dringend Aufputzmittel.

Zeugenaufwurf: Personen, die Angaben über den Aufenthalt des Vermissten machen können, werden gebeten, persönlich bei Frau Amanda Oetterli vorzusprechen.



HUDIBRAS CHUTZE SOLOTHURN 40 Jahre

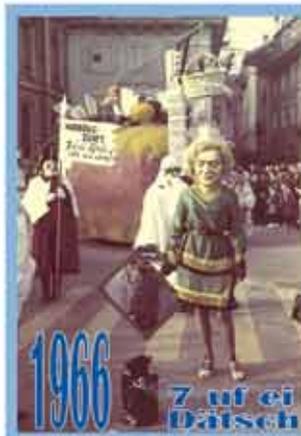
**Sonder-
seiten**

"Entsprunge us der Einsiedelei, wo mer üse Name gfunge hei. Hudibras isch dört i Stei iighaue, näbere Glungge zum Forälle chlaue. Dä steinig Bank könnit sicher jede; süsch söu er nimm aus Soledumer rede. Politisch kritisch isch üsi Devise; so früsch und frei wie d'Früeligsbise. Soledum het gnue Zünft, wo übers Wätter brichte; drum chöi mer guet das spirituelle Loch verdichte."

So beschreibt Gründer Habi Metzner seine Zunft der UNO anno 1966. 2005 kann nun gefeiert werden. "Dr Hudibras" lässt deshalb 40 Jahre Zunftgeschichte mit einem närrischen Augenzwinkern noch einmal Revue passieren. Happy Birthday Hudibras Chutze!



Die Gründerväter vlnr.: Alex Kissling, Béatrice Metzner, Franz Gassler, Ueli Schmid, Hans Borer, Franz Metzner, Hanspeter Metzner



Unglücklicherweise gerät schon die erste Fasnacht zum Flop: S'Publikum kommt beim Sujet nid drus und TV-Frau Lilo Haussener erkennt sich sälber nid, aber der Bogaert fingts trotzdem geil... äh natürlich grossartig wunderbar! Die Umzugswagen werden seinerzeit auf dem Gibelinhof gefertigt.

1967 N'Aareschiffahrt



Die zweite Fasnacht ist von mehr Erfolg gekrönt. Das prächtige Frachtschiff Siibergeist schlängelt sich durch Honolulus Gassen und erntet viel Beifall.



1968 Mini Wirthe

Ein schwarzes Ständeli vor dem Schrupfhaus zu Wirthen.

An ihrer vierten Fasnacht landen die Hudis auch schon vor dem Friedensrichter. Honolulus Bürgerrat ist über das Sujet nämlich not amused. Für die Harmonie sorgen indes Roli Fischlins Musikanten, heute als Sümaggophoniker bekannt. 1969 werden die Hudis als UNO-Stammzunft aufgenommen.

1969 D'Bürgergemeind het d'Schwundsucht



1970 Inselinaare - Pinselistaare

Nicht von ungefähr waren die Hudis als "Millionarios" verschrien. In der Zunftbeiz Rebstock wurde gäng öppe Geschirr zerschlagen und Mäzen Emilio Metzner stiftete nebst dem Fiat Baujahr 1927 Goschtüm, Larven, und alles was me süsch so brucht.

1972 Wottsch e Wattsch?



1973 Westlechi Zwäng-Tang-Änte

Aktuelles Sujet auch 30 Jahre später.



1971 Mir Schlammshlemmer

Eklat im Stadttheater. Die Hudi-Gugge stürmt die Bühne und unterbricht die Aufführung der "Fledermaus" mit ihrem Geschränk. Künftig bleibt das Theater an der Fasnacht wieder den Guggen und Schnitzelbankgruppen vorbehalten.



1974 Atom-Ohn-mächtig

Aus dem Kühlturm fliegen Schaumstoffetzen, die noch nach Wochen die Dachkanel verstopfen.



1975 Chevallatsch Kladderedatsch

Nach 10 Jahren wird Habi Metzner verdientermassen zum Ehren-Ober ernannt. Sein Nachfolger Sepp Munzinger ist aber mehr mit sich selber als mit den Chutzen beschäftigt. Für die Fasnacht



1976 Jede Narr fahrt Gratis-Car

'76 übernimmt Schr-Otto Kofmehl die Führung ad interim.



1978
Hopp Rüedu
no ne Brienzer



Nachdem alle Park-
bussen verteilt sind
wird Mike Leysinger
zum Ober gewählt.

1979
Mir isch glych
wonig parkiere



1980 Badespass mit Hudibras
Bundesrat Ritschard erwischt eine
Schwetti Wasser und holt sich eine
Lungenentzündung. Diesmal kann
man sich aussergerichtlich einigen.

1977
Hudi-
Frass

Kaffeemagnat
Hubi Oetterli
wird Patron.
Die Hudis geben
sich erstmals
Statuten.



1981
Tour de Schwitz: Wundt Fudi bi de Hudi

Turbulente Zeiten für
die Hudis: Ober Bruno Bärtschi
rührt nach einem Sommer im Amt
an der Herbst-GV '81 den Bättel
ane und verlässt mit vier weiteren
Grenchern entnervt die Zunft.
Das Kassendefizit beträgt 5000
Franken. Werner "Bäumli" Baum-
gartner übernimmt und es gibt
eine glatte Fasnacht. Ausser-
dem stellen die Hudis von
1982-1984 mit Mike Leysinger
ihren ersten Ober-Ober.

1982 Hudi Total



1983 Kully Huus - Kunscht druus?

Die Golden Eighties



1986

Olympia z'Olte macht kei Spass



1984

Vom Verchehr hei die kei Ahnig



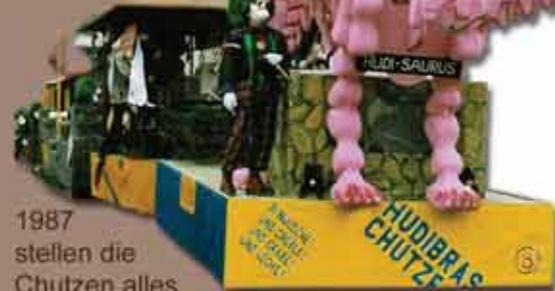
1985

Am TiVi schlofsch bim Motel ii

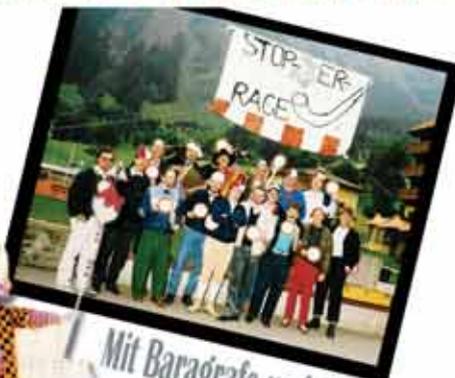
Seit dem Festumzug 500 Jahre Stand Solo-
thurn 1981 nennt die Zunft einen Tiefgänger ihr eigen. Da die Hudis aus Contihalle und Zetterwerk-
hof hinauskomplimentiert werden, muss dieser neu in der Kiesgrube der Cellulose Attisholz abge-
stellt werden. Dort schweissen und schrauben die Hudibras Chutze auch heute noch ihren Wagen.

Nusche, grüble,
grabe, loche

1987



1987
stellen die
Chutzen alles
andere in den Schatten und setzen mit dem
Dinosaurier die Messlatte hoch. Kaum zu
glauben, dass das Viech noch 5 Jahre auf
dem Dach des Pintli in St. Niklaus überdau-
ert - sehr zur Freude der Anwohner - bevor
es in einem feierlichen Akt in der Aare bei-
gesetzt wird. Die Hirtenbriefe werden seit
1986 von Guido Studer versandt. Der
Schalmelengruppe um Ehrenchützli Trixli
wird mit Parisern der Schnuuf genommen.



Mit Bara-grafe und Schiggane,
düe si Kanton und
Stadt verplane

1988



Die kunstvolle Rat-
hausfront wird für
den Wakkerpreis
vorgeschlagen. An
der Herbst-GV gibt
man sich schön
grün und demon-
striert in Wengen tat-
kräftig gegen das
Lauberhornrennen.

1989
Stützli-Wösch



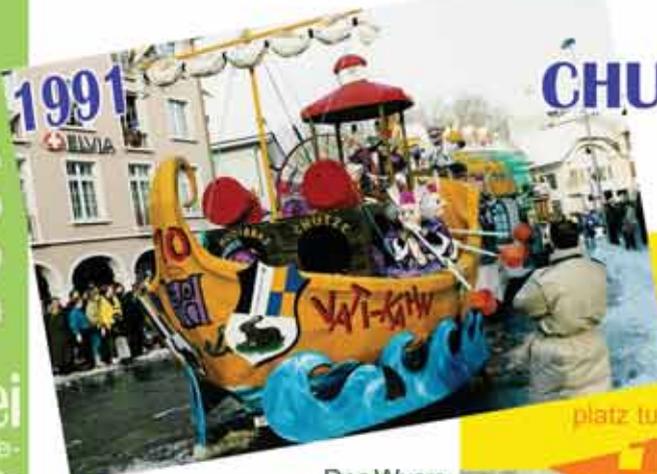
Elsi Kopp verliert ihren Arm
schon in der Bieltoreinfahrt.
Kein guter Einstieg für Ober
Ueli "Ede" Schmid. Dafür
bravet's in der Zunft. In der
Wirthe benutzt man die Ti-
sche neuerdings zum Essen
und nicht mehr als Laufsteg.



1990

E Sauerei die Schnüffelei

Zum "Halbdiamantigen" wird die Fische-Alfäre glossiert. Trixli Metzners gefärbte Hündli führen zu Leserbriefreaktionen.

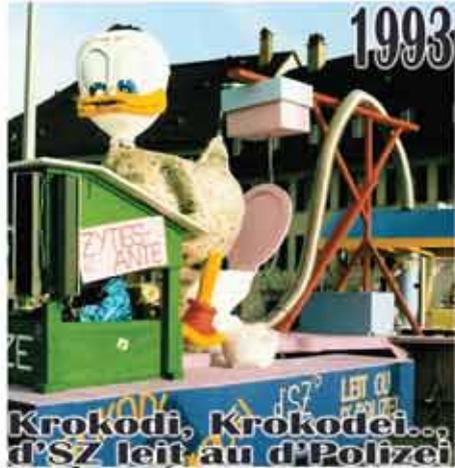


1991

CHUR stur - WOLF gang

Haasen-Priester und Tüfeli sind der Hit. Dem Ede-Papst luftet's aber beinahe den Gring von der Chrüzacherbrügg.

Nachdem man beim Voreinzug schon längst den Spitzenreitern gehört, wird unter Ober Kurt "Snacker" Weibel jetzt auch noch der längste Wagen aller Zeiten präsentiert. Während die Ysebahnwägeli gmüetlich Richtung Kronenplatz tuckern, lässt das SmÖGImobil beim Cheschtelemuni richtig Dampf ab.



1993

Krokodi, Krokodel... d'SZ leit au d'Polizei



Der Wurm steckt hür im Goschtüm und das sollte ein Öpfu sein. Der Wagen gelingt besser; es git eine Urkunde vom Stapi für die stilgetreue Häuserfront.

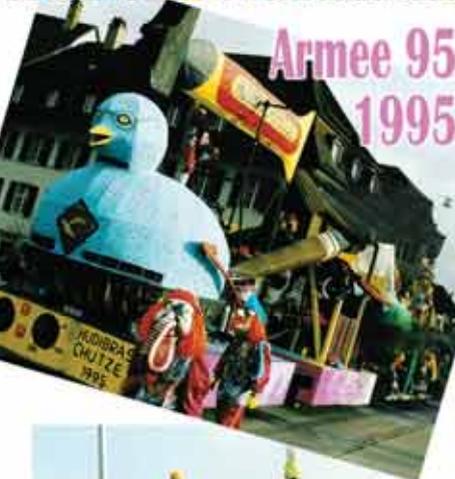
1994

Nimmer müde, nimmer matt, huldige mir im Gwärb vo dr Stadt

1992 Dicki Luft und (k)eif Verchehr

1997 Wahlkarussell

Nachdem der irreparable Meili gegen ein neues Zugfahrzeug ausgetauscht ist und die Fasnacht wie hür vöu z'früe ischt, gib't's vöu bunte Wägeli und Eiergringe



Armee 95 1995

Gigantismus pur an der ersten Fasnacht unter Ober Roli Simonet. Die Dube (oben) murkst man mühselig unter Honolulu Ampeln durch. Geissen, Hühner und ein Hund machen tierisch Freude.

1996

Kunst begriffe und verstoh muesch de Hudi überloh

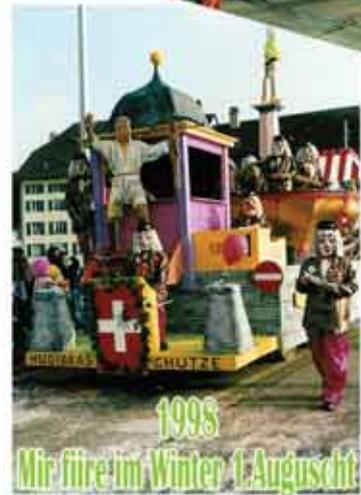


Jetzt ist klar, wann der Hudi-Gorilla das erste Mal aufgetaucht ist. An der selben Fasnacht, wo Vice Gribi das erste Mal abgetaucht ist.



Letzte Fasnacht unter Ober Walli Gribi. Dafür stellen die Chutzen mit Bäumlü einen weiteren Ober-Ober. Am Hilarimorgen wird das Besenal kurzerhand zum Campingplatz umgestaltet.

2000 Alli Aktivität a dr Aare stärke



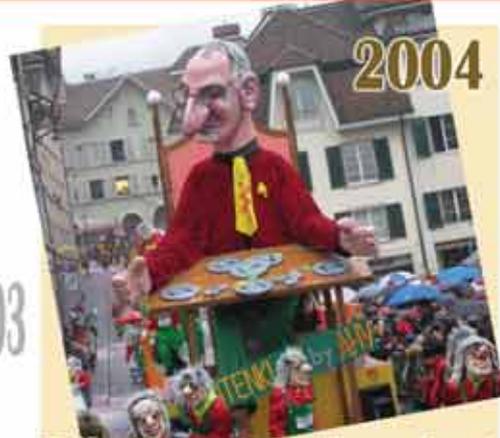
1998

Mir füre im Winter 1. August

1999



Die gewaltige Konfettikanone der Hudis lässt in der Hauptgasse Scheiben krachen. Das versprühte Dopingmittel stinkt zum Himmel. Kloone, sprütze, doppe und i alli Löcher schoppe



2004

Ränteauter Hundert

13. Ober der Hudis ist André Suintinger. Mit dem umwerfenden Couchepin-Gring schafft man's einmal mehr auf die Titelseite der SZ-Gazette.

Jää und 2005? Der Wagen wird äüa fertig, aber mehr sei noch nicht verraten. Nur so viel: "Mir düe läschtig öich um d' Nase surre, sit 40 Jahr ar Fasnacht umepfurre."

100 Jahr Staubsuger 2002



D'Kapuziner löse sich uf i Dampf Im Chloschter pflanze mir jetz Hanf! Leicht benebelt wird die Zunftbeiz Flora aufgegeben. Mit Charlie Schmid gestaltet ein Hudl erstmals die Fasnachtsplakette.



2003



2001 S'Moorhuen

"Wenn's cha flüge git's e Johrhundertwage" lässt Wagendesigner Snacker verfläuten. Und tatsächlich: Es flügt! Nicht nur Ober Andreas Gasche findet das sensationell.

INTERVIU MIT EHRENCHUTZ ROLAND JÄGGI

Der Redaktion des HUDIBRAS ist es nach langen Bemühungen gelungen, Ehrenchutz Roland Jäggi beim Autoabbruchhändler Neuenschwander in Lohn aufzuspüren. Der Gesuchte war eben gerade dabei den bereits viermal defekten Traktor der Ehrenchutzen mit Jahrgang 1945 gegen einen solchen mit Baujahr 1935 einzutauschen. Nach abgeschlossenem Deal war er ansprechbar und gab uns zu verstehen, dass er nur mit uns spreche, weil er jetzt gäbig zwäg sei. Der neue Traktor sei zwar älter als der alte, aber er laufe wie ein Örgeli. Ein kleiner Nachteil sei aber auch vorhanden, das Gefährt lässt sich nur auf der alten Umzugsroute vom Baseltöri via Bieltöri in die Vorstadt fahren.

Nachdem in Lohn alle Beizen zu sind, fahren wir auf direktem Weg nach Rüttenen. Da das Traktörli nicht mehr das jüngste ist, lassen wir uns vom Bipperlisi vom Hauptbahnhof zum Baseltöri hinaufziehen. Auf der Baseltorkreuzung hat der Zug noch fest bremsen müssen, weil der Rentner-Kantonsrat Rossel mit einem Stadtplan in der Hand auf den Schienen stand und den Eingang zur Heso suchte. Er ist schrecklich zusammengefahren als die Loki pfiiff, und hat uns zugerufen, warum das Lisi gäng noch fahre, er sei doch vehement für die Aufhebung der Bahn gewesen! Der Jäggi Roli hat sich beim Lokiführer für's Hinaufziehen bedankt und wir sind mit eigener Kraft durch die Einsiedelei in Richtung Rüttenen getuckert. Beim letzten Brüggli hat uns der Waldbruder noch ein paar Schlötterlig nachgerufen, aber wir konnten ihn nicht verstehen, weil die Christine Egger als Hexe verkleidet aus der Verenakapelle direkt auf unsere Kühlerhaube gumpfte und eine schreckliche Grimasse machte. Sie sei pressant und könne mit uns nicht stürmen, da sie eine durch den Verkehrsdiräkter nicht bewilligte Einsiedeleiverführung mache. Der Roli brummelte vor sich hin und meinte, Verkehr sei da schon immer viel gewesen, dass die aber jetzt noch einen Diräkter brauchen, das verstehe er nicht.

Nach der Ankunft im neuen Schulhaus zu Rüttenen stellt der Jäggi Roli den Traktor in die Garage. Mit einem Schraubenzieher wechselt er beim Haupteingang schnell den Schlosszylinder und wir setzen uns auf den obersten Tritt der hochglanzpolierten Treppe. Uns interessierte sehr, warum das Schulhaus so piccobello sauber sei und warum er den Türzylinder ausgewechselt habe. Das sei deshalb so, weil das Schulhaus nur geöffnet sei, wenn er Lust zum Putzen habe!

Nachdem wir unsere Schuhe ausgezogen haben, beginnen wir mit dem Interview:



HUDIBRAS Roland Jäggi, du bist der letzte Aktive der ersten Stunde, das heisst du warst bei der Gründung der Zunft schon dabei.

Roland Jäggi Das war gar nicht so, ich wurde von Emilio Metzner auf dem Verrufungsweg in die Zunft geholt, denn ich war schon damals der Einzige, der schweissen konnte. Die Zunft hat mir schon bald als Anerkennung für meine einzigartige Schweisstechnik eine rote Zipfumütze geschenkt. Alle Leute wussten ab diesem Zeitpunkt, wer schweissen durfte und wer nicht.

HUDIBRAS Noch einmal zurück zu den Anfängen deiner Narrenzeit. Die Hudibras Chutzen hatten zunftintern lange Zeit eine Zunftmusik, in der du als Drümmeler eine zentrale Rolle eingenommen hattest. Wie hast du diese Zeit erlebt?

Roland Jäggi Das stimmt! Ich sass mit meinem Drümmeli immer in der Mitte, hatte jederzeit den Überblick über das Geschehen. Da ich bei den langsamen Walzern aus dem Takt flog und immer einschlieff, fiel ich dank der Musig, die um mich herumgeblasen hat nicht vom Hocker und verletzte mich. 40 Jahre unfallfrei, das ist doch öppis!

HUDIBRAS Als erster Hudibras wurdest du für deine grossen Verdienste zum Ehrenchutz ernannt. Nachdem im Laufe der Jahre weitere Chutzen geehrt wurden, hast du die Vereinigung der Ehrenchutzen gegründet. Wie ist diese Gruppe organisiert?

Roland Jäggi Die Organisation ist ganz einfach. Ich bin selbsternannter Präsident, Kassier, Protokollführer und Beisitzer! Die Mitglieder werden durch meine spontanen Entscheide



überrascht und überfahren. Finanziell sind wir auf dem Hund und die nächste Generalversammlung findet erst nach meinem Rücktritt im Jahre 2040 statt!

HUDIBRAS

Diese Aussagen überraschen uns jetzt wirklich. Die Redaktion des HUDIBRAS wurde erstmals 1977 dahingehend informiert, dass die Fasnacht 1978 deine letzte sein werde. Damals verlautete, dass du dich nach Leukerbad zurückziehen gedenkst. Dort sei die Kasse ja auch Ebbe! Wie sieht die ganze Situation aus deiner Sicht aus?

Roland Jäggi

Ausserordentlich gut möchte ich sagen. Nachdem ich bemerkt habe, dass der Otto G. Loretan nicht mehr so gut bei Kasse war habe ich von einer Wohnsitzverlegung abgesehen. Dies umsomehr, als dass es den Hudibras Chutze bis heute noch immer nicht gelungen ist, einen gleichwertigen Ersatzschweisser zu finden! Gegenwärtig sind Bestrebungen im Gange, das Schweissen ganz aus dem Wagenbaulokal zu verbannen und nur noch mit Holz und Schrauben zu bauen! Das ist aber zum Scheitern verurteilt, weil ich in Krisenzeiten die Zunft jeweils wieder zu einer Einheit zusammenschweisse!

HUDIBRAS

Dieses Jahr ist die Fasnacht sehr früh. Du hast ja seit Jahren deine Bedenken, dass die Umzugswagen nicht termingerech fertiggestellt werden können. Hast du einen Vorschlag, wie dieses Problem heuer zu lösen wäre?

Roland Jäggi

Ja sicher! Wir fahren mit einem Leiterwägeli durch Honolulu. Als Zugpferde spannen wir den Behring und den Ammann ein. Für Behrings Figur wäre das gesund! Auf dem Leiterwägeli wären der Zanetti Röbu und die Fetzig Anita als Unschuldslämmer verkleidet und würden Guverli sammeln. Mit der Rohrposcht würden die Spenden in das Sammelwägeli der Ehrenchutzen geleitet. Damit der Röbu und die Anita nicht merken was sie sammeln, würden wir ihnen mit einem SP-Wahlprospekt die Augen verbinden. Ein besonderer Gägg wäre der, wenn hundert Meter vor dem Wägeli der Postilion d'Amour und Party-Leu Rolfeli Rossel mit der schwarzen Bettlerkutte bei den einsamen Frauen den Voreinzug machen würde!

HUDIBRAS

Das ist eine glänzende Idee! Hätte der Trüssel-Beck nicht auch noch einen Platz auf diesem Fasnachtswagen?

Roland Jäggi

Oh nein auf keinen Fall! Rossel's und Trüssel's Parfum passen gar nicht zusammen!

HUDIBRAS

Du bist plötzlich so nervös, geht es dir nicht gut?

Roland Jäggi

Wir müssen unser Gespräch abbrechen, es ist gleich neun Uhr und da treffen sich alle, die etwas zu sagen haben in der Rütterer «Post» zum Gedankenaustausch. Da darf ich auf gar keinen Fall fehlen, es könnte vielleicht etwas neues über meine Person im Umlauf sein!

HUDIBRAS

Lieber Roli, im Namen aller Leser des Hudibras danken wir Dir für das interessante Gespräch und wünschen dir eine schöne Fasnacht!



Us aller Wält!

Viertes Parkhaus geplant!



(C) 2004 Architekturbüro Wyss + E. Stein

Zukunftsvision 2010 : Parkhaus "zum weissen Stein"

Es bringt uns der Weissenstein heutzutage nicht nur Glück allein

Es isch gsi am ne herbstleche Oktober Sunntig Morge
Dr Näbu hüllt s' Mittuland in nes Chleid ganz dunku und grau
Me meint es gäbti numme Chummer und Sorge
Doch ufem Wyysestei wartet e Himmu ganz frei und blau.

Dört isch d'Luft no klar und d'Landschaft wyt
Es isch e Platz für gross und chly.
Me het ke Stress und ändlech Zyt
Und natürlech ou füu Fröid drbi.

So ischs doch klar wo me am Autag wot entspringe
Me packt sis Automobil und nimmt d'Familie ungere Arm
um sech ufem Huusbärg a die warmi Sunne chönne zbringe.
Denn dört, so weiss me, ischs ganz sicher schön und warm.

Das het ou üsi Familie Ritter Von und Zu wöue mache,
Si fröh ufgestande und i ihri Sunntigschleidl ghüpft.
Im ganze Huus hei si de zämeugsuecht ihri sibe Sache
die fein verstout im Charre und sech säuber i Richtig Oberdorf glüpf.

Wie hei die Härzli afo schloh wo si am Sässeli verbi si cho
Dr Parkplatz drvor isch völlig läär, keeni angere Lüüt.
Numme vor Ihne fahrt no es Gfähr, das geit jo no
Das wird sicher es ganz schöns Tägli hüt.

Scho si si mit Ach und Krach am Nessubodde vrbi
Dr Näbu het ufgäh und d'Sunne isch am lache
Dr Vatter Ritter isch ganz schön stolz uf sech gsi
So öppis hätte si scho lang mou söue mache.

Me gseht jetz no vier witeri Outo vor ihne uf dr Stroos
ou die si äua us däm Näbu cho
mit so wenig Lüüt wird das uf au Fäu ganz famos
schön das me e söttige Ort het, wo me cha häre go.

«Wie wyyt isch es no?» frogt jetz plötzlech dr chly Peter
Dr Vater vorne seit: «Mir si grad dört, sit aständig do hinge.
Bis zu üsem Ziu geits numme no e paar Meter
Und wenn mer dört si, de heit Astang und verschlöht enang nid Gringe!»

«Mir düe hüt einisch die Sunne und Rueh gniesse
drum hei mir jo üse schöni Wyysestei.
Lö die warme Sunnestrahle lo fliesse
Und bruuche do obe mou üsi müede Bei.»

Wo si um die letschti Kurve fäge
Trifts Ritters Vatter wie ne Blitz
Stöh dört, me chas scho säge
Outo a Outo bis ufe zum Spitz

«Jäh nei, das gloubi nid – dasch nid wahr»
seit do s'Oberhaupt ganz links vorne,
«das goht ewigs – bis dobbe isch Nöijohr.
Snützt weder hoope, no horne!»

Us Gränche



Vo Gränche tüe mir hür nid prichte,
die hei dört nume roti Gschichte.

So brummle si Richtig Sennehuus
Dr Vatter chochet drbi i sinere Wuet
D'Ching luege gspannt zum Fänschter us
Und d'Frou macht ihrem Maa derbi Muet.

Es scho es Zytli gange bis si die Hürde hei gno
Und drbi es entsprächends Plätzli gfunge hei
Drfür het die Familie de ändlech chönne go
uf ihre Erhohligsspaziergang ufem Wyysestei.

Wie die Familie de widder vo däm Bärg isch abe cho
Isch widder e ganz angeri Gschicht
Fakt isch, wenn si hätte s'Bähnli gno
Gäbs wohl en angere, weniger spannende Bricht.

Zum Schluss wettis de aber nid vergässe
Öich liebe Lüüt mi Vorschlag z'verzöue.
I bi engagiert und energisch druf versässe
Wenn's drum geit uf däm Wyysestei es Parkhuus härezstoue

Us der Schwiiz



Warum muess ächt z Längedorf dr
Gmeinschryber wäg?

Frog doch dr Gmeinrot!



He Kollega Blocher, Oberdorf
schtirbt us! D'Bewohner wie kei
Verchehr meh i de Quartier!

Was du ned seisch!



He Kollega! Jetz wie die z Soledurn
Misteli-Gasche umtaufe i Sahle-
Weidli (kei Strom, kei Wasser, kei
Beizer...)

Ou, isch das e Laferli!



Dies und das

Rossel **rettet** HESO



Der Rossel bllibt e Schwarze,
me cha tue und mache was me wott.
Er suft chli Wise und chli Rote,
bim Bättag weiss me ned was er wott.



«Wenn ir Theatergass di Chaare
nümme geit,
isch dänk e Gomme druf
abegheit.»

Der Rossel het ar HESO gseit:
«Jööhh, do usse brönn e Anhänger!»
Dasch doch nur em Chutz Urs
si Grill!

Nur **Lüftung** defekt?



Spendengespräch



Trägt Zanetti
Schottenrock,
gibt es bei den
Roten Schock.

Z: Hesch au wider chli Gäld vom A übercho?
B: Du hesch das Gäld sicher nüm gno?
Z: Doch, doch was me het, das het me.
B: Jo, jo, was me het das het me.
Z: Jo, jo das han im mir au gseit.
B: Wenigschtens si mer de zäme inegheit!

Aufgeschnappt

Justizirrtum



Die **Kündigung** von Bundesrat
Blochers **Autoversicherung** durch
die **Mobiliar** war ein klassischer
Justizirrtum.

Us em **Rothus**

D'Anita hett zum Röbu gseit,
bi de **Schpände** si mer inegheit;
würd e Bürgerliche sich so **loh schmire**,
de täte mir als Roti lire!

Marbach **ohni** Sport

Früher tat är Schi **verkaufen**,
heute am **Wermelinger** noch laufen!

Misteli ufem Söylimäret

Schueler hett dä Lade gschlosse,
wüu zweni türe Wy mir gsoffe!

Gränche **im Chlee**



Banga gewinnt 58. Benissimo-Million.

Dur Gränche fahre wird zum Flopp,
Fuessgängerschtadt isch's jetz bigott,
duesch dört im Zentrum umeschuene,
ghehst überall nur roti Blueme,
chasch fasch gar nümme durefahre,
machs e Umwäg gäge d'Aare,
bi dr Archbrügg ghehst die Sach vo färn,
zum Glück bisch gli im Kanton Bärn!



Wischiwaschi

E Beck macht Pause!



Der Redaktion ist es geglückt Ueli Trüssel über die Gründe seines fasnächtlichen Bläckauts in diesem Jahr zu befragen. Es ist dem «Hudibras» zufällig gelungen, den Friedhofplatz-Beck bei seiner Lieblingsbeschäftigung zu interpfuien.

HUDIBRAS Ueli, du hast dich bereits im letzten Frühling aus dem UNO-Vorschtang verabschiedet, weil dein Antrag, die Blaggetten anschtatt zu giessen sie zu bachen am Veto des Ober-Obers gescheitert ist. Was waren deine Beweggründe?

TRÜSSU Das war so: Der UNO-Vorschtang ist an und für sich schon viel zu weich und der Ober-Ober total weich. Darum kam ich dazu die Blaggetten dem Vorschtang anzupassen und in der Ausführung mit Weggliteig anzubieten.

Die gesamte Wertschöpfung wäre nebst anderen Vorteilen der Stadt erhalten geblieben. Die anderen Wegglibecker in der Stadt hätten von mir eine Blaggettenlizenz erhalten, etwa gleich wie bei der Suteria-Eistorte!

HUDIBRAS Im Frühsommer des letzten Jahres hast du dich dann entschieden auch bei den Hudibras Chutze ein Time-out zu nehmen. Ist das auf deine permanente Überlastung im Brot-Business zurückzuführen, oder ist der Hudibras-Ober öppe auch zu weich? Oder könnte es sein, dass dein Drittweltladen-Goschtüm von der letzten Fasnacht noch keinen Abnehmer gefunden hat?

TRÜSSU Keineswegs ist das so. Ich habe mir lange überlegt, ob ich bei der Fasnacht, oder beim Tschopp pausieren soll. Nach reiflicher Überlegung bin ich zum Schluss gekommen, dass ich im Tschopp viel weniger chrampfen muss, als bei den Hudibras Chutze, diejenigen haben ja auch keine Marianne wie ich! Die Frage wegen dem Ober kann ich nicht beantworten, den kenne ich nicht. Betreffend des Goschtüms kann ich vermelden, dass ich jetzt ausgezeichnet hinein passe, ich konnte mein Bruttogewicht um 30 Gramm reduzieren.

HUDIBRAS Uns ist zu Ohren bekommen, dass du gedenkst, den nächsten Umzug auf einem Ehren-Podest anzuschauen. Schtimmt das, wenn ja, hast du schon einen bestimmten Standort im Auge?

TRÜSSU Ja, ja das ist so! Ich werde den Umzug von der obersten Treppenstufe des «Misteli» anschauen und gleichzeitig auch noch kontrollieren, wär alles in meinem Laden einkaufen geht.

HUDIBRAS Das ist aber schon komisch! Der Umzug geht doch gar nicht über den Friedhofplatz. Wie stellst du dir das vor?

TRÜSSU Hauptsache ich bin der Höchste, pasta! Den Umzug geniesse ich dann im INTRO-TIWI und lasse mir die einzelnen Bilder durch den Rüeegger Pius sachkundig erklären. Nachher gebe ich ihm als Dank eine Gremsschnitte!

HUDIBRAS Uns ist das noch immer nicht klar. Normalerweise steht ein Ehren-Podest doch immer vor einem Buff in der Vorstadt, sagen die Mampfi! Das «Misteli» war doch nie ein Buff?

TRÜSSU Richtig, richtig! Ich gehe prinzipiell nie vor oder in ein Buff, aber wenn mehr als zwei Personen eine andere Meinung als die meinige haben, dann gibt es an jedem Ort sofort ein Buff! Im «Misteli» hatte ich viele Buff's.

Vibratortest im

KASSENSTURZ

Kein einziges Modell mit gut,
alle nur befriedigend!

Das Girl von Seite 11



S Chützli meint...

...«Ar HESO stoost si unger Strom bim Choche,
au süsch tuet si für d'AEK umeblochel!»



Chronologie der Ereignisse

24.02. Der Hauptgasseist bestreitet heuer beide Umzüge MIT Wagen und trägt so zu einem erfolgreichen Abschluss der Fasnacht 2004 bei.

19.05. Die Regierung spricht 700'000 Franken fürs Kofmehl. Pipo dazu: «Wir haben die geilste... ähm beste Regierung der Welt.»

16.07. Symbolischer Spatenstich für neuen Kofmehl-Bau beim CIS-Center durch «Stiftung zur Rettung solothurnischer Kulturjünglichen»

31.08. Letzter verzweifelter Versuch Bader-Gebäude vor dem Abbruch zu retten



Bader musste Niederlage eingestehen.

14.09. Grenchen erhält den «Safe on feet»-Award für die fussgängerfreundlichste Stadt

26.09. Bundesrat Blocher gewinnt Einbürgerungsvorlagen und tut auf was alle schon lange gewartet haben: **Er schweigt.**



Die letschi

Fotoreportage

Stark gezeichnet!



Regierungsrat **Zanetti** von Spendenaffäre gezeichnet.

Wichtige **Bekanntmachung**



Auch für den Gewerbeverband gelten ab sofort 5,0‰

Chützli mit dr Bureregge vom Hilari 2005:
«Duet Wanner Chrigu sich nid strähle,
chlaut d'SVP dr Sitz de Gääle.
Doch duscht är vorhär none Stung,
so gwünnt em Ritschard Rolf si Jung.»



Wettervorhersage



Gehst auf Spritztour mit dem Gaul, wird das Wetter grauenvoll

Pleiten, Pech und Pannen

Au d'Narre wärde gäng wie öuter,
d'Luft isch duss, dr Geischt wird chöuter,
ir Schtadt für settig Fäu kei Blatz,
dr HGL suecht z'Längedorf Ersatz,
i dr Ischimatt duet me de tage,
bi de Schweschtere über Senilitäte chlage,
s'Stadler-Hirni das foht blötzlich afo brönne,
bis d'Längedorfer Fürwehr chunnt cho z'rönne,
dr Räschte vo dr Zunft, vom vile Rauch ganz bsoffe,
isch bisse zu de Schanzenarre gloffe,
die Letschte de au plötzlich wegg,
bevor si lande ir Rosegg!



Honolulu duet e Zunftusflug hütt mache,
me goht id'Bäрге, wäg vom Flache,
zur Mutthornhütte wei si schtyge,
am Afang duet no aues gyge,
ufem Gletscher foht's de blötzlich afo chlömme,
dr Corti ma nümme witer rönne,
dr Sturo möchte au lieber rauche,
dr Fuehrer duet vor Erger fauche,
d'Rega hout de ab die Arme,
s'Narrevouch het fescht erbarme,
chum am Bode, früsch bi Sinne,
cha dr Bruno wider singe,
dr Ober nimmt sis Händy führe,
und gitt am Marlis d'Rettig düre!

Warum brucht d'UNO e Umzugsschef?

Damit dr Rüeegger Pius nid e Sozialfall wird!

Wie machts i dr Weschtschtadt-Zunft,
wenn dr Ober und dr Wagebauschef
s'Heu nümme uf dr glyche Bühni hei?
De Blätlerets und tschätterets!



D'Vorschtadt-Zunft g'hörsch nümme chlage,
dr Ober Elmar fingt es Dach für ihre Wage,
si hei sich gfröit, hei afo fiire,
doch gli scho g'hörsch se wider liire,
s'Lokal isch z'chli, dr Wage z'gross,
wenn de so luegsch, de frogsch die bloss,
wele Tschauppi hett do gmässe,
vor luter Fröid no d'Mäas vergässe,
logisch wär's, so würd's üs schyne,
dr Armbruszt gieng zersch zur Türe ine,
goht dä durs Loch, de nümme verzage,
grad hingenoche mit em Wage.